



### Kinderparlament der Stadt Haan

Das Kinderparlament befasst sich mit den Rechten der Kinder. Aktuell werden das Recht auf Medienzugang und Nutzung (Artikel 17 KRK) und das Recht auf Schutz und Würde in den Blick genommen. Dies ist gerade ein sehr aktuelles Thema, da viel Zeit in der digitalen Welt verbracht wird.

Zu diesem Thema haben die Kinderparlamentarier aus Haan in Kooperation mit dem Kinderparlament aus Hilden, Unterstützung von der Kriminalbeamtin Stefanie Lösing (Polizei Kreis Mettmann, Präventionsstelle) erhalten. Wir haben gemeinsam einen Workshop mit den Kindern zum Thema: Digitale Medien und das Internet sicher nutzen, durchgeführt.

#### 1. Teil

- Datenschutz
- Mobbing/Cybermobbing
- Straftaten
- Fremde im Netz
- Beratung und Hilfe

Inhaltlich haben sich die Kinder mit dem Thema befasst, was für Bilder darf/sollte ich im Netz verbreiten und welche nicht? Welche haben sogar strafrechtliche Folgen?

**TIPP:** wenn man von sich selbst Bilder ins Netz stellt, mache den „Oma-Test“: würde ich dieses Foto meiner Oma zeigen wollen oder einem Fremden oder sollte dieses Foto vielleicht mein zukünftiger Chef sehen? Falls du eine Frage mit NEIN beantworten kannst, solltest du es besser lassen.

Alles was du ins Netz stellst hinterlässt Spuren, man kann es als digitales Tattoo bezeichnen. Überlege dir gut, was du hinterlassen möchtest.

Ein weiteres Thema: Cybermobbing. Unter Cybermobbing (auch Cyberbullying genannt) versteht man das Beleidigen, Bloßstellen, Bedrohen oder Belästigen einer Person mithilfe moderner Kommunikationsmittel wie Computer oder Smartphone, über einen längeren Zeitraum.

Cybermobbing kann verschiedene Straftatbestände umfassen - wie etwa Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung, Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes, Nachstellen, Nötigung, Erpressung und Verletzung des Rechtes am eigenen Bild. Die rechtliche Erfassung von Cybermobbing als Ganzes ist schwierig, da es sich um viele Einzeltaten handelt, die sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können. (Polizei NRW)

**TIPP:** Was kannst du tun, wenn du betroffen bist. Bleib ruhig, lass dir nichts einreden, antworte nicht auf Schikanen im Netz, sammle Beweise (z.B. Screenshot), Sperre danach User, die dich belästigen und ganz wichtig, rede mit einer erwachsenen Vertrauensperson darüber.

Auch wenn du nicht direkt betroffen bist, aber davon etwas mitbekommst, mach nicht mit, sondern melde den Vorfall, das nennt man Zivilcourage.

Hier sind ein paar Internetseiten, auf denen du ich informieren kannst oder Beratung und Hilfe bekommst:

Klicksafe: [klicksafe.de: Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz - klicksafe.de](https://www.klicksafe.de)

Nummer gegen Kummer: [Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche | Nummer gegen Kummer](https://www.nummer-gegen-kummer.de)

Juuuport: [Cybermobbing-Hilfe | Wir beraten Dich online! | JUUUUPORT](https://www.juuuport.de)

## 2. Teil

- Datensicherheit
- Kommunikation / Apps
- WhatsApp, Fakenews, Kettenbriefe
- Hilfreiche Internetseiten

Bei dem Thema Datensicherheit geht es um den „digitalen Einbruchschutz“. Dazu gehören die Gerätesicherheit, Zugangsmöglichkeiten durch Passwörter und den Einsatz von persönlichen Daten im Netz.

Welche Daten gebe ich von mir an? Den richtigen Namen (Klarname) oder einen Nicknamen. Denn „unsere Daten sind das Gold des 20. Jahrhunderts“ (Zitat, Verfasser n.b.), und des 21. und 22. Jahrhunderts! Zum Beispiel bezahlen wir bei den kostenlosen Apps mit unseren Daten.

Mache ich regelmäßig Updates? Aktualisiere ich meine Geräte, um mögliche Sicherheitslücken zu schließen.

Passwörter sollten bestimmte Kriterien erfüllen (Buchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, aber keine persönlichen Daten, wie Geburtsdatum oder Name) damit es nicht so einfach geknackt werden kann. Oder durch sogenannte Passphrasen ein sicheres Passwort generieren (die Anfangsbuchstaben eines bestimmten Satzes verwenden).

Hilfreiche Internetseiten hierzu:

[www.mach-dein-passwort-stark.de](https://www.mach-dein-passwort-stark.de)

[https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Cyber-Sicherheitsempfehlungen/cyber-sicherheitsempfehlungen\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Cyber-Sicherheitsempfehlungen/cyber-sicherheitsempfehlungen_node.html)

Thema Kommunikation / Apps

Die Datensparsamkeit beginnt schon beim Registrieren. Überlege dir gut, welche persönlichen Daten du preisgibst, welche Berechtigungen du ein oder ausschaltest, welche weiteren Einstellungen es gibt. Zum Beispiel die Freundefinder-Option, wer kann mein Profil tatsächlich alles einsehen.

**TIPP:** hinterfrage Kontaktforderungen von anderen Usern immer kritisch, wer verbirgt sich wirklich hinter diesem Nutzer.



Privatsphäre-Leitfäden von der Internetseite [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

<https://www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden/>

Hier könnt ihr mehr über die Einstellungen bei WhatsApp erfahren

<https://www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden/whatsapp/>

<https://www.handysektor.de/artikel/whatsapp-einstellen>

Weitere Themen waren Fakenews bei WhatsApp und Kettenbriefe. Nicht alles sollte man glauben, was im Netz kursiert.

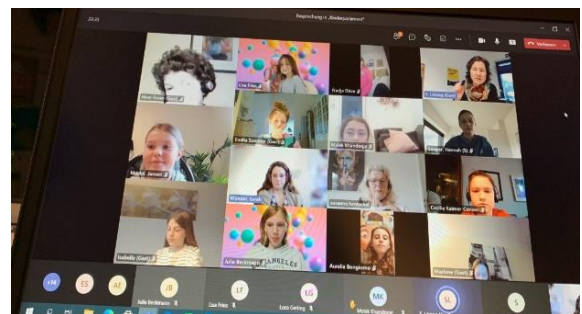
**TIPP:** Wenn euch eine Meldung komisch vorkommt oder diese schon sehr oft geteilt wurde, solltet ihr die Echtheit der Meldung hinterfragen. Dies kann man z.B. auf der Seite MIMIKAMA überprüfen, welche Informationen falsch sind. <https://www.mimikama.at/>

<https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/whatsapp/kettenbriefe-in-whatsapp/tipps-zum-umgang-mit-kettenbriefen/#s|kettenbriefe>

<https://www.handysektor.de/artikel/fake-news-via-whatsapp-kennst-du-den-doppelpfeil>



Stefanie Lösing im Einsatz  
(Kriminalbeamtin, Präventionsstelle Kreis Mettmann)



digitaler Workshop  
KiPa Haan und KiPa Hilden

